



Sektion Konolfingen

Präsident Bernhard Gerber Tel. 031 791 34 74

konolfingen@spbe.ch

www.konolfingen.spbe.ch

Abstimmungsempfehlungen für den 5. Juni

NEIN zur Initiative „Pro Service Public“

Die Initiative will in der Verfassung festschreiben, dass Service Public-Unternehmen keine Gewinne erzielen und keine Quersubventionierungen vornehmen dürfen. Damit schwächt die Initiative aber, was sie zu fördern vorgibt. Der Service Public in der Schweiz ist eine Erfolgsgeschichte und hält unser Land zusammen. Chancengerechtigkeit bei Zugang und Preisen, eine hochstehende Qualität für alle und eine flächendeckende Verfügbarkeit sind zentrale Elemente. Mit der Initiative wird der Service Public längerfristig massiv geschwächt. Die Folge wären Leistungs- und Serviceabbau, mangelnder Unterhalt mit Folgekosten sowie Druck auf Arbeitsbedingungen und Löhne. Rand- und Bergregionen wären von einem Abbau besonders betroffen.

NEIN zur Milchkuh-Initiative

Die Initiative will noch mehr Geld für den Strassenbau und reisst ein Loch von 1,5 Milliarden in die Bundeskasse. Dieses Geld fehlt anderswo und führt zu schmerzhaften Sparübungen bei der Bildung, bei der Entwicklungshilfe oder beim ÖV, insbesondere in den Regionen. Ein solcher Raubzug gegen die Bundeskasse ist unnötig. Analog zum mit FABI geschaffenen Eisenbahnfonds soll der Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds geschaffen werden. In der Frühjahrssession hat der Ständerat 700 Millionen pro Jahr zusätzlich für den Strassenbau gesprochen. Dem Anliegen der Initianten – mehr Mittel für den Strassenbau – wurde damit bereits entsprochen.

JA zur Asylgesetzrevision

Die Reform will das Asylwesen neu strukturieren und Verfahren schneller abwickeln. Für Asylsuchende, die klar Anspruch auf Schutz haben, gibt es ein beschleunigtes Verfahren. Die Verfahren werden deutlich verkürzt. Dadurch haben einerseits die Asylsuchenden schneller Gewissheit, ob sie in der Schweiz bleiben können, andererseits steigt die Effizienz des ganzen Systems. Die unentgeltliche Rechtsvertretung, die allen Asylsuchenden zusteht, garantiert, dass die Verfahren fair und rechtsstaatlich einwandfrei ablaufen. Die vorliegende Revision ist die erste seit langem, die wirklich Verbesserungen bringt. Dank einer breiten Allianz ging sie durchs Parlament – noch vor den eidgenössischen Wahlen 2015. Bei einem Nein am 5. Juni müsste mit einer massiv schlechteren Vorlage ohne Rechtsschutz gerechnet werden.

NEIN zur Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Ist die Initiative eine linke Gesellschaftsutopie, die vom kreativen Menschen ausgeht und die Früchte der steigenden Wirtschaftsleistung gleichmässiger verteilen will? Könnte das gelingen und würde der einzelne, von entfremdeter Arbeit befreit, von sich aus kreative Arbeit suchen und leisten? Oder würde sich gar die neoliberale Auslegung der Idee durchsetzen, wonach nur das nackte Überleben gesichert werden soll und daneben das Arbeitsrecht und der Sozialstaat abgeschafft würde, damit der Kapitalismus noch ungebremseter wüten könnte?

Die Sozialdemokratie, die in über 100 Jahren unseren Sozialstaat erkämpft hat, ging immer vom arbeitenden Menschen aus. Sie wollte sogar ein Recht auf Arbeit, und sie wollte eine Befreiung in der Arbeit, nicht von der Arbeit.

Die Initiative regt zu grundsätzlichen Gedanken über den Umgang mit den absehbaren Aus-

wirkungen der „Industriellen Revolution 4.0“ und eine solidarische Zukunft unserer Gesellschaft an. Sie hilft, das Udenkbare denkbar und das Denkbare vielleicht möglich zu machen. Es braucht neue, revolutionäre Lösungen, nicht nur in der technischen Weiterentwicklung! Die Idee des Grundeinkommens geht in die richtige Richtung. Ein Ja zur Initiative wäre aber ein Experiment mit dem grossen Risiko, dass sich bei den heutigen Kräfteverhältnissen in der weiteren politischen Diskussion die neoliberale Auslegung durchsetzen würde.

Weiteres

Gemeindeordnung / Abstimmungs- und Wahlreglement

Im letzten August konnten wir unsere Anliegen in den Mitwirkungsentwurf zur Revision der GO und des AWR eingeben (siehe Chonufinger 3/2015). Was aus unserer und den vielen anderen Eingaben geworden ist, wissen wir nicht. Im Sommer ist eine Informationsveranstaltung durch den Gemeinderat vorgesehen und bereits am 25. September werden die KonolfingerInnen über die neuen Erlasse abstimmen. Es geht um viel mehr als nur um die Frage, ob 9 oder 7 GemeinderätInnen. Nehmen Sie die Informationsgelegenheit wahr und äussern Sie sich!

Brätliabend bei der Fischzucht

Am 24. August ab 18.00 Uhr lädt die SP zum Brätliabend ein.

Kientaler Konferenz von 2016 – ein Stück Weltgeschichte

Sechs Monate nach dem Geheimtreffen in Zimmerwald (BE) fand im April 2016 eine Nachfolgekonferenz in Kiental statt. Rund drei Dutzend sozialistische Kriegsgegner aus ganz Europa, u.a. Lenin und Trotzki, waren der Einladung des Berner Sozialdemokraten Robert Grimm gefolgt. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand „der Kampf für die Beendigung des Krieges“. Der gemässigten Mehrheit um Grimm, die den demokratischen Weg suchte, stand eine revolutionäre Minderheit gegenüber.

Nach dem sehr anregenden Besuch der Zimmerwalder Ausstellung im letzten Herbst, werden wir bei genügend Interesse auch ein Reisli ins Kiental organisieren (bei Bernhard Gerber melden).

Bernhard Gerber
Präsident SP Konolfingen